



Geschäftsbericht

der citiworks AG 2025

Vorwort des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung	4
Lagebericht 2025	6
Jahresabschluss	18
Bilanz zum 31. Dezember 2025	19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025	20
Anhang zur Bilanz für das Geschäftsjahr 2025	21
Tätigkeitsabschluss „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsversorgung“	31
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	36

citiworks blickt auf ein außerordentlich intensives Geschäftsjahr 2025 zurück, das wir trotz der dicht gestaffelten Aufgaben- und Projektpläne erfolgreich abgeschlossen haben. Angesichts der sich dynamisch entwickelnden Energiemärkte, beispielsweise aufgrund des starken Ausbaus der Erneuerbaren im Bereich Photovoltaik und der hohen Volatilitäten an den Strom- und Gasmärkten, sehen wir uns darin bestätigt, mit der schon vor Jahren formulierten Vision des Energiemanagers der Zukunft den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Die Fähigkeiten zum flexiblen Einsatz von Energieanlagen und Speichern, der Aufbau der entsprechenden technischen Infrastruktur zur Anbindung und Steuerung solcher Anlagen und nicht zuletzt die umfassende Erneuerung unserer handelspezifischen IT-Landschaft stellen uns auf eine neue Entwicklungsstufe, sodass wir uns gut gerüstet sehen, die Herausforderungen und Bedürfnisse unserer internen und externen Kunden erstklassig zu bedienen.

Auch im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, unseren bislang erfolgreichen Pfad zum Ausbau des Pools für Green Power Purchase Agreements (PPA) und dessen Vertrieb an gewerbliche und Großkunden gemeinsam mit unseren konzerninternen Partnern fortzusetzen. Gleichzeitig

richten wir unverändert große Aufmerksamkeit auf den Ausbau unserer Infrastruktur zur Steuerung und Vermarktung von energiewirtschaftlichen Flexibilitäten, da wir diese Fähigkeiten als unverzichtbares Element im Produktportfolio erachten. Umso mehr freuen wir uns, dass unsere Anstrengungen hier bereits erste Erfolge zeigen.

Zuverlässige und effiziente Prozesse sind eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen unserer Ziele. Deshalb entwickeln wir unsere Abläufe und unsere IT-Landschaft kontinuierlich weiter und treiben deren Standardisierung, Automatisierung und verlässliche Steuerung gezielt voran. Ein wichtiger Schritt dabei ist die Einführung eines cloud-nativen Energy Trading and Risk Management Systems. In diesem Zusammenhang freuen wir uns besonders, mit Markus Nagel einen außerordentlich erfahrenen Spezialisten für Energiehandel, Portfoliomanagement und die Automatisierung von Energiehandelsprozessen im Vorstandsteam begrüßen zu dürfen.

Unser besonderer Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen der citiworks sowie des gesamten Geschäftsfelds Handel. Mit ihrer hohen Motivation, ihrem Fachwissen und ihrem ausgeprägten Teamgeist haben sie wesentlich dazu beigetragen,



unsere Ziele in der strategischen Geschäftsentwicklung, in der Umsetzung unserer Projekte und im Tagesgeschäft zu erreichen.

Dafür danken wir ihnen herzlich und sprechen ihnen unsere große Wertschätzung aus.

Darmstadt, im Mai 2026

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marko Brunner'.

Dr. Marko Brunner

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Nagel'.

Markus Nagel

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian Stewens'.

Christian Stewens



Bericht des Aufsichtsrates

an die Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der citiworks AG in der durch das Gesetz vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist vom Vorstand durch allgemeine Berichte und durch eingehende Vorträge in den Sitzungen des Aufsichtsrats unterrichtet worden. Im Geschäftsjahr 2025 fanden zwei ordentliche Sitzungen statt, in denen die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beraten wurde. Darüber hinaus fand eine Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung statt, in der die Bestellung von Herrn Markus Nagel zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Juli 2025 beschlossen wurde.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren u. a. die Beratungen und Beschlussfassungen zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 und zur Unternehmens- und Investitionsplanung 2026. Darüber hinaus wurden die notwendigen Beschlüsse für die Vorbereitung der ordentlichen und einer außerordentlichen Hauptversammlung getroffen. Auch die Zustimmung zur Abgabe

der Entsprechenserklärung hinsichtlich der Umsetzung des Darmstädter Beteiligungskodexes wurde erteilt. Des Weiteren wurde durch den Aufsichtsrat der neue Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand der citiworks AG beschlossen.

Interessenskonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht aufgetreten. Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2025 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB am 23. März 2026 erteilt.

Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Vorstands zu. Er hat am heutigen Tag den Jahresabschluss gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Zum 31. Dezember 2025 ist Frau Dr. Marie-Luise Wolff aus dem Aufsichtsrat der citiworks AG ausgeschieden, den sie auch lange als Vorsitzende geleitet hat. Der Aufsichtsrat dankt ihr für das große Engagement, mit dem sie dieses Amt bekleidet und gelebt hat. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der citiworks AG, dem Betriebsrat und allen Betriebsangehörigen für die im Jahr 2025 geleistete Arbeit.

Darmstadt, den 7. Mai 2026

Der Aufsichtsrat



Thomas Schmidt
Aufsichtsratsvorsitzender

A glowing globe with city lights and a financial chart in the background. The globe is the central focus, showing continents and a grid of latitude and longitude lines. The city lights are concentrated in the major urban areas, creating a bright, golden glow. The background is a dark, blue-toned space filled with bokeh light effects and a faint, glowing financial chart with vertical bars and lines. The overall atmosphere is futuristic and high-tech.

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2025

GESCHÄFTSMODELL

Die citiworks AG ist ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG. Als Energiehandels- und Energiedienstleistungsunternehmen stellen wir den Handelsmarktzugang für Energie über Börsen oder over-the-counter (OTC) über Broker oder direkt mit Handelspartnern für die Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns und konzernexterne Kunden.

Darüber hinaus erbringen wir für unsere Kunden verschiedene Energiedienstleistungen, die mit dem Energiehandel in Zusammenhang stehen. Hierzu zählen der automatisierte Kurzfristhandel, die Erstellung von Lastprognosen, die Übernahme des Bilanzkreis- und Fahrplanmanagements sowie die EEG-Direktvermarktung.

RAHMENBEDINGUNGEN

Marktumfeld

Das **Bruttoinlandsprodukt** nahm laut des Jahreswirtschaftsberichts 2026 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2025 preisbereinigt um nur 0,2 % zu. Die Ursachen für die anhaltende Wachstumsschwäche liegen vor allem in strukturellen Problemen im Inland, die durch veränderte äußere Rahmenbedingungen verstärkt werden. Zu den wichtigsten Faktoren zählen eine

hohe Regulierungsdichte, erhebliche Bürokratiekosten und langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren. Hinzu kommt ein über viele Jahre entstandener Investitionsstau, insbesondere bei der öffentlichen Infrastruktur und der Digitalisierung. Die demografische Entwicklung führt zudem zu einem absehbaren Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials. Darüber hinaus belasten im internationalen Vergleich hohe Energiekosten sowie steigende Abgaben auf Arbeitseinkommen und hohe Steuern auf Unternehmensgewinne die Wettbewerbsfähigkeit.

Anders als in der Jahresprojektion erwartet fiel der Außenbeitrag stärker negativ aus (-1,5 %). Grund hierfür waren gebremste Exporte, die auf die restriktive Handelspolitik der USA und die damit verbundene Unsicherheit auf den Weltmärkten zurückzuführen sind. Gleichzeitig stieg die Inlandsnachfrage deutlich (+1,7 %), was vor allem auf kräftig zunehmende private Konsumausgaben zurückgeht. Ausschlaggebend hierfür waren höhere Löhne, eine spürbar gesunkene Inflation und eine sinkende Sparquote, wodurch die Kaufkraft der Haushalte gestärkt und der Konsum belebt wurde.

Energiemärkte

Der **Primärenergieverbrauch** in Deutschland betrug im Jahr 2025 nach vorläufigen Berechnungen

etwa 10.553 Petajoule oder rund 360 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten. Dies entspricht einem leichten Rückgang von 0,1 % im Vergleich zum Vorjahr (2024: 10.560 Petajoule bzw. 360,3 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten). Der Energieverbrauch ging damit nur geringfügig zurück. Maßgeblich für diese Stagnation sind nach Einschätzung der AGEB mehrere, sich teilweise gegenläufig auswirkende Einflussfaktoren. Hierzu zählen die verbrauchsdämpfende schwache Konjunktur in den energieintensiven Branchen, die heterogenen Preisentwicklungen der einzelnen Primärenergieträger, die im Vergleich zum Vorjahr verbrauchssteigernde kühlere Witterung im Jahr 2025 sowie ein kalendrischer Effekt infolge des zusätzlichen Schalttages in 2024.

Im **Strommarkt** führte dies zu einer realisierten Nettostromerzeugung von 437,6 TWh im Jahr 2025. Damit blieb die Stromerzeugung nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (2024: 437,7 TWh). Der Erdgasverbrauch in Deutschland lag 2025 mit 864 TWh um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die Erzeugung aus erneuerbaren Energien nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Erneuerbare Energien deckten 2025 mit 257,5 TWh rund 58,8 % der Nettostromerzeugung ab (2024: 58,5 %). Damit wurde der im Vorjahr erreichte Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung nochmals leicht übertroffen. Alle erneuerbaren

Energieträger zusammen erzeugten damit geringfügig mehr Strom, obwohl die Gesamterzeugung praktisch unverändert blieb.

Den größten Anteil an der erneuerbaren Stromerzeugung hatte die Windenergie. Wind-Offshore-Anlagen speisten 26,1 TWh in das Netz der allgemeinen Versorgung ein (2024: 25,7 TWh), Wind-Onshore-Anlagen 106,5 TWh (2024: 112,6 TWh). Die Einspeisung von Windkraftanlagen insgesamt lag damit bei rund 132,6 TWh und damit etwas unter dem Vorjahr, in dem insgesamt 138,3 TWh aus Windenergie erzeugt wurden.

Die Erzeugung aus Photovoltaikanlagen stieg gegenüber 2024 deutlich an. Im Jahr 2025 speisten Photovoltaikanlagen 74,1 TWh in das Netz der allgemeinen Versorgung ein (2024: 63,2 TWh). Dies entspricht einem Zuwachs von rund 17 % bzw. einem Plus von knapp 10,9 TWh. Neben überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden im Sommer trug insbesondere der weitere Ausbau der installierten PV-Leistung mit 17.700 MWp zu diesem deutlichen Anstieg bei. Die Biomasse trug 2025 mit 36,0 TWh nahezu unverändert zur Stromerzeugung bei (2024: 36,2 TWh).

Die Nutzung von Stromspeichern entwickelte sich weiterhin dynamisch. Im Jahr 2025 wurden 9,2 Mrd. kWh Strom in Speicher eingespeist und 6,9

Mrd. kWh wieder entnommen. Besonders Batteriespeicher verzeichneten einen starken Ausbau und überholten die Pumpspeicher bei der installierten Leistung.

Die Netto-Erzeugung aus konventionellen Energieträgern belief sich 2025 insgesamt auf 180,1 TWh und ging damit um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Innerhalb der konventionellen Erzeugung stieg die Stromerzeugung aus Steinkohle um 3,0 % auf 28,2 TWh, während die Erzeugung aus Braunkohle um 5,4 % auf 67,2 TWh zurückging. Die Stromerzeugung aus Erdgas stieg um 6,4 % auf 60,6 TWh. Der Anteil der Gasverstromung an der Gesamterzeugung lag 2025 bei 13,8 % und damit leicht über dem Vorjahreswert von 13,0 %.

Im kommerziellen Außenhandel exportierte Deutschland 54,3 TWh Strom (+11,1 %) und importierte 76,2 TWh (-1,3 %). Der Nettoimport verringerte sich damit auf 21,9 TWh (Vorjahr 28,3 TWh). 63,9 % der Exportmengen stammten aus erneuerbaren Energieträgern. Wichtigste Exportrelation war Österreich, größter Stromlieferant war Dänemark. Kernenergie stellte mit 22,0 % den größten Einzelanteil an den Stromimporten.

Die durchschnittlichen Day-Ahead-Großhandelspreise Strom stiegen im Marktgebiet Deutsch-

land/Luxemburg auf 89,32 €/MWh (+13,8 %). In den Anrainerstaaten erhöhte sich der durchschnittliche Großhandelspreis auf 83,78 €/MWh (+17,3 %), mit besonders deutlichen Zuwächsen in der Schweiz, im Marktgebiet Norwegen 2 und im Marktgebiet Schweden 4. Die Preisvolatilität nahm im Vergleich zum Vorjahr zu: Es traten mehr Stunden mit Preisen über 100 €/MWh auf, zugleich stieg die Anzahl negativer Preisstunden auf 573; das Minimum lag bei -250,32 €/MWh.

Die durchschnittlichen Haushaltsstrompreise sind 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Innerhalb des Jahres stiegen sie von 39,4 ct/kWh in Q1 2025 auf 39,7 ct/kWh in Q3 2025 und fielen dann auf 39,3 ct/kWh im vierten Quartal. Hauptgründe hierfür waren wie im letzten Jahr auch geringere Kosten für Beschaffung und Vertrieb.

Die Preisreduktion im Strombereich ist hauptsächlich auf die gesunkenen Preise im Großhandelsmarkt zurückzuführen. Die durchschnittlichen Kosten für Beschaffung und Vertrieb für Haushaltskunden lagen lt. BDEW 2025 bei 15,7 ct/kWh und damit 1,3 ct/kWh unter dem Niveau von 2024. Trotz der gestiegenen StromNEV-Umlage führten die geringeren Kosten für Beschaffung und Vertrieb zu einer Reduzierung des Strompreises für Haushalte um 0,8 ct/kWh im Vergleich zu 2024.

Für große Industrieunternehmen mit einem Verbrauch von 70 bis 150 Mio. kWh/a blieb laut BDEW der Strompreis 2025 mit 14,5 ct/kWh auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Gaspreise im Haushaltskundenbereich sind in 2025 wieder leicht angestiegen. Der Gaspreis für ein Einfamilienhaus (20.000 kWh/a) stieg im Durchschnitt von 11,22 ct/kWh in 2024 auf 11,94 ct/kWh in 2025. Dabei stieg im Q1 2025 der Preis stark an und sank im Verlauf des Jahres auf 11,61 ct/kWh im vierten Quartal. Verantwortlich für den Anstieg der Erdgaspreise im Vergleich zu 2024 war die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer zum 1. April 2024 von 7 % auf 19 % und der Anstieg der CO₂-Steuer zum Jahreswechsel. Der Anteil der Beschaffungs- und Vertriebskosten sank hingegen auf 5,87 ct/kWh und damit das zweite Jahr in Folge. Die Beschaffungspreise sind in den letzten Monaten stetig gesunken, liegen aber noch über dem Vorkrisenniveau. Aufgrund der guten Versorgung aus Norwegen und der hohen LNG-Lieferungen nach Europa war in 2025 die Volatilität deutlich niedriger als in den Vorjahren.

Im Jahr 2025 war die **Stromwirtschaft** in Deutschland von mehreren markanten Entwicklungen geprägt. Die Bruttostromerzeugung stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,8 % auf insgesamt 498,9 Mrd. kWh, während der Bruttoinlands-

stromverbrauch um 0,4 % auf 517,2 Mrd. kWh zurückging. Diese gegenläufige Entwicklung ist vor allem auf die weiterhin gedämpfte Konjunktur und einen Rückgang des industriellen Stromverbrauchs zurückzuführen. Im Bereich Verkehr hingegen war ein deutlicher Anstieg des Stromverbrauchs zu verzeichnen.

Der Erzeugungsmix wurde maßgeblich durch die Witterung beeinflusst. Insbesondere das erste Quartal war durch einen historisch schlechten Windertrag und geringere Niederschlagsmengen gekennzeichnet. Trotz dieser ungünstigen Bedingungen konnte die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien leicht zulegen. Insgesamt wurden 288,7 Mrd. kWh und damit rund 58 % der gesamten Strommenge aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch stieg auf fast 56 %. Die Windenergie blieb mit einer Stromerzeugung von knapp 133 Mrd. kWh der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix, gefolgt von Photovoltaik mit 91 Mrd. kWh und Erdgas mit knapp 85 Mrd. kWh.

Die Stromerzeugung aus Photovoltaik verzeichnete einen besonders starken Zuwachs von rund 19 %, was auf den erneuten Rekordzubau von etwa 17.700 MWp zurückzuführen ist. Die installierte Photovoltaik-Leistung erreichte damit über

118 GW. Auch die installierte Leistung der Windenergie an Land stieg deutlich um rund 4.600 MW auf etwa 68.200 MW. Die Stromerzeugung aus Windenergie an Land ging jedoch witterungsbedingt um 5,2 % zurück, während die Produktion der Anlagen auf See mit 26,0 Mrd. kWh nahezu konstant blieb.

Die Entwicklung der Stromwirtschaft im Jahr 2025 zeigt, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien trotz widriger Witterungsbedingungen weiter voranschreitet und die Transformation des Energiesystems in Deutschland kontinuierlich vorangetrieben wird. Gleichzeitig bleibt die Versorgungssicherheit durch eine breite Diversifizierung des Erzeugungsmixes und die Integration in den europäischen Strommarkt gewährleistet.

Im Jahr 2025 war der **Stromterminmarkt** (Frontjahr Baseload Deutschland) von hoher Volatilität geprägt. Die Preise wurden maßgeblich durch Wetterextreme, geopolitische Entwicklungen und die enge Kopplung an Gas- und CO₂-Preise beeinflusst. Niedrige Temperaturen, eine geringe Einspeisung erneuerbarer Energien und hohe Nachfrage führten zu Jahresbeginn zu einem Preisanstieg auf über 100 €/MWh. Im weiteren Verlauf sorgten milderes Wetter, Fortschritte bei Friedensgesprächen und eine stärkere Einspeisung von Wind- und Solarstrom für einen deut-

lichen Preisrückgang. Politische Entscheidungen, wie der Ausbau der Stromnetze und neue EU-Regulationen, wirkten sich ebenfalls auf die Preisbildung aus. Im Sommer stützten Hitzewellen und ein fester Gaspreis die Terminmarktpreise, während ein Überangebot erneuerbarer Energien und kühlere Temperaturen zu Rückgängen führten. Zum Jahresende setzte sich ein abwärtsgerichteter Trend durch, getrieben von fallenden Gas- und CO₂-Preisen sowie einer insgesamt komfortablen Versorgungslage. Die Unsicherheit über die weitere Wetterentwicklung und die Volatilität bei der Einspeisung erneuerbarer Energien blieben zentrale Einflussfaktoren. Insgesamt stabilisierten sich die Preise nach einem sehr volatilen ersten Halbjahr auf einem niedrigeren Niveau, kurzfristige Ausschläge blieben jedoch bestehen.

Der **Stromspotmarkt** 2025 war durch starke Preisschwankungen geprägt. Zu Jahresbeginn führten niedrige Temperaturen und eine geringe Einspeisung erneuerbarer Energien zu sehr hohen Day-Ahead-Preisen, teils über 130 €/MWh. Im weiteren Jahresverlauf sorgten eine erhöhte Einspeisung von Wind- und Solarstrom sowie milde Wetterphasen für deutliche Preisrückgänge und zeitweise negative Stundenpreise. Im Sommer kam es durch Hitzewellen und eine hohe Nachfrage erneut zu Preisspitzen. Im vierten Quartal verursachten Dunkelflauten kurzfristig Preise über 200 €/MWh, die sich mit der Rückkehr erneuer-

barer Energien wieder normalisierten. Insgesamt blieb der Spotmarkt sehr volatil.

Im Jahr 2025 zeigte sich die **Gaswirtschaft** in Deutschland von einer insgesamt stabilen Entwicklung, die jedoch von verschiedenen gegenläufigen Einflüssen geprägt war. Der Erdgasverbrauch stieg nach ersten Schätzungen um 3,6 % auf 875 Mrd. kWh, blieb damit aber weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Hauptursache für den Anstieg war die kältere Witterung in den ersten Monaten des Jahres, die zu einer erhöhten Nachfrage nach Erdgas für Heizzwecke führte. Zusätzlich wurde der geringere Stromertrag aus Windkraftanlagen im ersten Quartal durch einen verstärkten Einsatz von Gaskraftwerken ausgeglichen. Im Gegenzug nahm die Nachfrage der energieintensiven Industrie nach einem deutlichen Anstieg im ersten Quartal ab dem zweiten Quartal wieder ab.

Die inländische Erdgasförderung setzte ihren rückläufigen Trend fort und sank um 3,3 % auf 39,5 Mrd. kWh. Damit deckte die heimische Förderung nur noch rund 4,5 % des deutschen Gasbedarfs. Der überwiegende Teil des Erdgases wurde weiterhin importiert. Norwegen blieb mit einem Anteil von 45 % der wichtigste Lieferant für Deutschland. Die Importe über LNG-Terminals stiegen deutlich an, wobei die USA mit einem Anteil von 95 % an den deutschen LNG-Importen do-

minierten. Insgesamt wurden 2025 vier LNG-Terminals in Deutschland betrieben, die maßgeblich zur Diversifizierung der Bezugsquellen beitrugen.

Die Füllstände der deutschen Gasspeicher bewegten sich im Jahresverlauf auf einem hohen Niveau. Zum 9. Dezember 2025 lag der Speicherfüllstand bei 64,3 %. Mit einem maximal nutzbaren Arbeitsgasvolumen von 251 Mrd. kWh verfügt Deutschland weiterhin über die größte Speicherkapazität in Europa.

Der Erdgasabsatz an Letztverbraucher stieg 2025 um 3,3 %. Zuwächse verzeichneten insbesondere die Bereiche Strom- und Fernwärmeerzeugung sowie die privaten Haushalte und der Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Im Verkehrssektor hingegen ging der Erdgasverbrauch weiter zurück. Die Einspeisung von Biomethan ins Erdgasnetz lag mit rund 11,5 Mrd. kWh leicht über dem Vorjahresniveau, die Einspeisekapazität stieg auf etwa 14 Mrd. kWh pro Jahr.

Die Gaswirtschaft investierte weiterhin in die Infrastruktur, insbesondere in den Ausbau und die Modernisierung des Rohrnetzes sowie in die Anbindung neuer LNG-Terminals. Die Versorgungssicherheit blieb durch die Diversifizierung der Bezugsquellen, den Ausbau der Speicher und die flexible Infrastruktur gewährleistet.

Insgesamt zeigte sich die Gaswirtschaft 2025 robust und anpassungsfähig. Sie reagierte flexibel auf witterungsbedingte Nachfrageschwankungen und trug durch den verstärkten Einsatz von Gaskraftwerken zur Stabilisierung der Energieversorgung bei. Die fortschreitende Diversifizierung der Importquellen und der Ausbau der Infrastruktur stärken die Resilienz des deutschen Gasmarktes auch für die kommenden Jahre.

Der **Gasterminmarkt** 2025 war von starken Schwankungen und einer insgesamt abwärtsgerichteten Tendenz geprägt. Zu Jahresbeginn sorgten niedrige Temperaturen, eine hohe Residuallast und geopolitische Unsicherheiten – insbesondere das Ende des Gastransits durch die Ukraine sowie Ausfälle von LNG-Anlagen und Pipelinewartungen – für einen deutlichen Preisanstieg. Die THE-Day-Ahead-Preise erreichten Spitzenwerte von bis zu 60 €/MWh. Im Verlauf des Frühjahrs führten mildere Temperaturen, erhöhte LNG-Lieferungen und eine gesunkene Nachfrage aus Asien zu einem deutlichen Preisrückgang auf 33 bis 45 €/MWh. Geopolitische Spannungen, wie US-Sanktionen gegen russisches LNG und Unsicherheiten über die Versorgungslage, sorgten immer wieder für kurzfristige Preisausschläge. Im Sommer stabilisierten sich die Preise durch eine solide Versorgungslage, hohe Speicherstände und eine flexible EU-Gasspeicherregulierung.

Die USA blieben der wichtigste LNG-Lieferant für Europa. Im Herbst und Winter setzte sich der Abwärtstrend fort, unterstützt durch milde Temperaturen, robuste LNG-Zuflüsse und stabile Pipelineflüsse. Zum Jahresende lagen die Preise unter 29 €/MWh. Insgesamt blieb der Markt volatil, aber die Versorgungssicherheit wurde als komfortabel eingeschätzt, auch wenn niedrige Speicherstände zeitweise für Preisdruck sorgten.

Im Jahr 2025 verzeichnete der **Kohlepreis** einen insgesamt abwärtsgerichteten Verlauf bei gleichzeitig hoher Volatilität. Eine schwache Nachfrage aus Asien und der weiter sinkende Anteil der Kohleverstromung in Deutschland belasteten die Notierungen und führten zunächst zu einem Rückgang auf rund 101 USD/t. Eine anschließende Kälteperiode und eine temporär erhöhte Kohleverstromung bewirkten eine kurzfristige Erholung auf etwa 111 USD/t. In der Folge drückten jedoch anhaltende Handelskonflikte, milde Wetterprognosen und die weiterhin verhaltene Nachfrage aus Asien die Preise wieder unter 93 USD/t.

Im weiteren Jahresverlauf führten Unsicherheiten bei der Gasversorgung und eine zeitweise erhöhte **Kohleverstromung** in Europa zu einer moderaten Erholung. In Verbindung mit Hitzewellen und einer erhöhten Stromnachfrage stieg der Kohlepreis vorübergehend auf bis zu 117 USD/t. Hohe

Lagerbestände, ein insgesamt milder Sommer sowie eine rückläufige Nachfrage aus Asien sorgten im Anschluss erneut für sinkende Notierungen auf etwa 101 USD/t. Die hohe Verfügbarkeit kostengünstiger Gaskraftwerke, weiterhin milde Temperaturen und eine schwächere Nachfrage nach Kohle zur Stromerzeugung in Europa setzten den Abwärtstrend fort und führten die Preise im Jahresverlauf auf rund 97 USD/t. Saisonale Nachfragesteigerungen in Asien konnten diese Entwicklung nur begrenzt dämpfen.

Insgesamt war der Kohlemarkt im Berichtsjahr 2025 geprägt von einer schwachen globalen Nachfrage, dem zunehmenden Wettbewerbsdruck durch alternative Energieträger und ausgeprägten witterungsbedingten Schwankungen.

Im Jahr 2025 verzeichnete die Energiewirtschaft in Deutschland einen weiteren Rückgang der **CO₂-Emissionen**, wenn auch in moderatem Umfang. Nach vorläufigen Berechnungen sanken die gesamten Treibhausgasemissionen des Sektors Energiewirtschaft um etwa 1 Mio. Tonnen auf 184 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent, was einer Minderung von 61 % gegenüber dem Referenzjahr 1990 entspricht. Die spezifischen Emissionen der Stromerzeugung reduzierten sich leicht um 2 % auf 0,33 kg CO₂ pro erzeugter Kilowattstunde. Trotz eines leichten Anstiegs der gesamten Stromer-

zeugung um 0,8 % und nur geringfügig wachsender Stromproduktion aus erneuerbaren Energien konnte die Emissionsminderung vor allem durch eine Verschiebung im fossilen Erzeugungsmix erzielt werden: Der Anteil der Stromerzeugung aus Braunkohle ging weiter zurück, während Erdgas – mit geringeren spezifischen Emissionen – stärker zur Stromproduktion beitrug. Die Preise für CO₂-Emissionszertifikate bewegten sich im Jahresmittel bei rund 74 € pro Tonne und lagen damit 11 % über dem Vorjahresniveau. Insgesamt liegt die Energiewirtschaft weiterhin deutlich unter dem im Klimaschutzgesetz vorgesehenen Minderungsziel für 2025 und trägt damit maßgeblich zur Erreichung der nationalen Klimaziele bei.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die citiworks AG blickt auf ein intensives und erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Es ist uns gelungen, das Momentum der vergangenen Jahre beizubehalten, in denen wir im Geschäftsfeld Handel des ENTEGA-Konzerns wichtige Impulse für die Entwicklung und den Vertrieb innovativer Produkte und Dienstleistungen setzen konnten. In enger Zusammenarbeit mit der ENTEGA AG und der ENTEGA Plus GmbH konnten wir erneut – trotz gestiegenen Wettbewerbs in diesem Segment – den Ausbau unseres Pools für Green Power Purchase Agreements (PPA) und dessen Ver-

trieb an gewerbliche und Großkunden fortsetzen. Die Erfolge, die wir in diesem Geschäftsfeld dank der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren erzielt haben, geben uns Bestätigung auf dem eingeschlagenen Weg.

Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2025 große Fortschritte beim Ausbau unserer Infrastruktur zur Steuerung und Vermarktung von energiewirtschaftlichen Flexibilitäten gemacht, die bereits in konkrete Projekte zur Bewirtschaftung und dem Bau von Speichern gemündet sind.

Gleichzeitig war das hinter uns liegende Geschäftsjahr geprägt von umfangreichen Arbeiten zur Einführung unseres neuen Energy Trading and Risk Management System (ETRM), das uns technologisch an vielen Stellen neue Möglichkeiten in Bezug auf Produkte und Performance eröffnen wird. Bis zum Go-Live im Laufe des Jahres 2026 wird dieses Projekt noch viele Ressourcen aus allen Bereichen der citiworks beanspruchen.

Seit dem 1. April 2025 ist citiworks mit ihrem ISO 27001-zertifizierten Geltungsbereich für die technische und prozessuale Leistungserbringung zur Bündelung und Steuerung elektrischer Leistung Betreiber einer kritischen Infrastruktur. Die besondere Bedeutung von Informationssicherheit wurde auch mit dem am 6. Dezember 2025 in

Kraft getretenen NIS-2-Umsetzungsgesetz hervorgehoben. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur haben wir bereits im gesamten Geschäftsjahr 2025 großen Aufwand zur Umsetzung der erwarteten Anforderungen betrieben.

Am 1. Juli 2025 ist mit Markus Nagel ein dritter Vorstand in das Führungsgremium der citiworks eingetreten. Nicht zuletzt dank seines tiefen Verständnisses für die IT-Prozesse der citiworks, gepaart mit seiner langjährigen Erfahrung im Handel und Portfoliomanagement ist er gerade in der aktuellen Phase der Einführung des neuen ETRM, aber auch mit Blick auf die Herausforderungen an IT und Prozesse für den effizienten und sicheren Betrieb im Energiehandel eine wertvolle Verstärkung im Vorstandsteam. Markus Nagel verantwortet die Bereiche Handel und IT-Prozesse.

Das von der citiworks im Geschäftsjahr 2025 bewirtschaftete Stromportfolio betrug insgesamt 12,752 TWh (Vorjahr: 12,704 TWh), das bewirtschaftete Gasportfolio 6,796 TWh Erdgas (Vorjahr: 6,297 TWh). Das Stromportfolio ist damit im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um +0,4 % gewachsen. Im Gasbereich nahmen die Mengen im Jahr 2025 um +7,9 % zu.

Wir danken ganz ausdrücklich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der citiworks und des

gesamten Geschäftsfelds Handel für ihre außerordentlich hohe Einsatzbereitschaft im vergangenen Jahr. Dank ihrer Motivation, ihres Know-hows und Teamgeists konnten wir die gesteckten Ziele in Bezug auf die strategische Geschäftsentwicklung und das Tagesgeschäft, aber gerade auch Herausforderungen der vielen Projekte zur Weiterentwicklung unserer IT-Prozesse und -Systeme erfolgreich bewältigen.

ANALYSE DER LAGE

Im Jahr 2025 trug das Umlaufvermögen mit 99,9 % (2024: 100 %) zur Aktivseite der Bilanz bei. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um -12,4 % auf 135,3 Mio. € (2024: 154,5 Mio. €), was im Wesentlichen auf einen preisbedingten Rückgang der Forderungen zum Stichtag zurückzuführen ist. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich insbesondere aufgrund eines preisbedingten Rückgangs um -10,1 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote der citiworks hat sich zum Vorjahr aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten erhöht und beträgt 12,2 % (2024: 11,7 %). Die Höhe des Eigenkapitals blieb aber insgesamt nominal unverändert.

Die Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Handelspartner und sonstige Energielieferanten, wobei die Verbindlichkeiten in Höhe von 136,8 Mio. € vor allem aufgrund der niedrigeren Marktpreise unter dem Vorjahreswert von 143,1 Mio. € liegen. Die übrigen sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 0,3 Mio. € auf 1,7 Mio. € (2024: 1,4 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für offene Rechnungen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist sichergestellt durch Saldierungsvereinbarungen mit Handelspartnern und die Einbindung in die zentrale Liquiditätssteuerung des ENTEGA-Konzerns sowie aufgrund des positiven vereinfachten Cashflows von 2,1 Mio. €. Die Liquidität des Konzerns wird weiterhin geschont durch den weitgehenden Verzicht auf Vereinbarungen mit Margining (Barhinterlegung zur Absicherung des Kontrahentenrisikos beim Handelspartner). Die Gesellschaft finanziert sich komplett aus Eigenmitteln und über das zentrale Liquiditätsmanagement des ENTEGA-Konzerns, d. h., sie weist keine verzinslichen konzernexternen Verbindlichkeiten auf. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital abgedeckt, sodass die Fristenkongruenz der Finanzierung gewahrt ist.

Im Berichtsjahr haben sich die Umsatzerlöse im Wesentlichen aufgrund von leicht höheren Mengen und niedrigeren Preisen bei Strom und Gas um 251,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verringert. Sie beliefen sich auf insgesamt 1.620,5 Mio. € (2024: 1.872,1 Mio. €) und betreffen mit 1.605,3 Mio. € (2024: 1.854,2 Mio. €) überwiegend den Strom- und Gashandel. Gegenüber dem Planwert für den Umsatz im Jahr 2025 (1.436,0 Mio. €) ergab sich dementsprechend ein um 184,5 Mio. € höherer Wert, der vor allem auf höhere Mengen und höhere Preise im Verlauf des Jahres 2025 im Strom und Gas im Vergleich zu den in der Planung unterstellten Werten zurückzuführen ist.

Da die Gesellschaft den Energiehandel als Dienstleistung für ihre Kunden vornimmt und ihr Ergebnis nur im geringen Maße aus dem Handel erzielt, ist die Materialaufwandsquote im Verhältnis zum Umsatz mit 99,3 % hoch und liegt leicht unter dem Vorjahresniveau (2024: 99,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,3 Mio. € und liegen somit unter dem Vorjahresniveau (1,0 Mio. €).

Der Personalaufwand in Höhe von 2,9 Mio. € (2024: 2,4 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund Personalaufbaus erhöht.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 5,1 Mio. € (2024: 3,4 Mio. €) liegt u. a. aufgrund von gestiegenen Mieten, Pachten, Leasingkosten (Software), Beiträgen und Gebühren (Börsengebühren) sowie Kosten für Versicherungen (Cyber-Versicherung) sowie IT-Leistungen (ETRM-Einführung) über dem Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis ist geprägt von einem Rückgang der Zinserträge und dem Anstieg der Zinsaufwendungen (verbundene Unternehmen). Da Avalgebühren einen Großteil der Zinsaufwendungen ausmachen und durch die ENTEGA getragen werden, schlagen sich vor allem die niedrigeren Zinsaufwendungen aus Avalprovisionen positiv im Jahresergebnis nieder.

Als wichtigstes finanzielles Ziel konnte die citiworks im Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 2,1 Mio. € gegenüber 1,9 Mio. € im Jahr 2024 bzw. dem Planwert für 2025 in Höhe von 1,9 Mio. € erwirtschaften. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf Anpassung der DL-Verträge zurückzuführen. Das gute Abschneiden gegenüber dem geplanten Ergebnis resultiert u. a. aus höheren Erträgen aus weiterbelasteten Aufwendungen und höheren DL-Erträgen jeweils im Vergleich zu dem Planwert.

Mit dem weiteren Aufbau unseres Pools für Green Power Purchase Agreements (PPA) und der Infrastruktur zur Steuerung und Vermarktung von energiewirtschaftlichen Anlagen und Flexibilitäten im vergangenen Jahr konnten wir ein zentrales nicht-finanzielles Ziel erfolgreich fortführen. Insbesondere den Ausbau unserer Fähigkeiten und Prozesse zur Flexibilitätsvermarktung sehen wir als wichtiges Element, mit dem wir unsere Kunden bei der Sicherung der Zukunftsfähigkeit ihrer Produkte unterstützen.

Zum 31. Dezember 2025 hatte die citiworks 31 Beschäftigte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist insgesamt geordnet.

AUSBLICK

Rahmenbedingungen

Die Bundesregierung erwartet laut Jahreswirtschaftsbericht 2026 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz für die deutsche Wirtschaft im kommenden Jahr eine konjunkturelle Erholung und ein stärkeres Wachstum des preisbereinigten **Bruttoinlandsprodukts** um 1,0 % aufgrund einer stärkeren Binnennachfrage – insbesondere durch steigende private

und öffentliche Konsumausgaben sowie höhere Investitionen. Belastet wird die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin von strukturellen Herausforderungen und geopolitischen Unsicherheiten.

Energiemärkte

Für die Energiewirtschaft markiert das Jahr 2026 nach Einschätzung des Monitoring-Berichts der Bundesnetzagentur eine entscheidende Wegmarke. Zentrales Vorhaben ist die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), da die beihilferechtliche Genehmigung Ende 2026 ausläuft. Vor dem Hintergrund eines projizierten Strombedarfs von 600 bis 700 TWh im Jahr 2030 ist ein ambitionierter Ausbaukorridor für Windenergie und Photovoltaik unerlässlich. Das Energiewende-Monitoring weist ausdrücklich darauf hin, dass selbst in Szenarien mit geringerer Stromnachfrage ein hohes Ausbautempo erforderlich bleibt. Politische Überlegungen, den Bedarf eher niedrig anzusetzen und die Ausbauziele abzusenken, wären damit nicht vereinbar. Die EEG-Novelle muss zudem die Marktintegration erneuerbarer Erzeugung stärken, u. a. durch den systematischen Einsatz von zweiseitigen Differenzverträgen, ein robustes Regime für Zeiten negativer Strompreise sowie eine bessere Einbettung von Stromlieferverträgen (Power Purchase Agreements).

Parallel ist die im Herbst 2025 vereinbarte Kraftwerksstrategie in ein konkretes Ausschreibungsdesign zu überführen. Die geplante Beschaffung von zwölf Gigawatt steuerbarer Kapazität bis 2031 muss so ausgestaltet werden, dass Speichertechnologien und Nachfrageflexibilität angemessen berücksichtigt werden und ein klarer Transformationspfad von erdgasbasierten zu wasserstoffbasierten Kraftwerken entsteht.

Der Bericht sieht im Stromnetzausbau und in der Digitalisierung einen weiteren Schwerpunkt. Angesichts stark steigender Investitionsvolumina im Übertragungs- und Verteilnetz werden beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren, die Hebung von Effizienzpotenzialen und eine Weiterentwicklung der Netzentgeltssystematik mit dynamischen Komponenten als erforderlich beschrieben. Der schleppende Roll-out intelligenter Messsysteme wird als wesentliches Hemmnis für die Systemflexibilisierung identifiziert und muss deutlich beschleunigt werden. Für die Offshore-Windenergie ist kurzfristig eine Reform des Ausschreibungsdesigns angezeigt, um Investitionen auf voruntersuchten Flächen wieder anzureizen und die Zielerreichung jenseits des Jahres 2030 nicht weiter zu verzögern.

Über die Energiewirtschaft hinaus erwartet der Bericht 2026 die Vorlage eines Klimaschutzpro-

gramms nach Klimaschutzgesetz, eine Konkretisierung der Mittelverwendung aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität sowie dem Klima- und Transformationsfonds, die Fortentwicklung von Klimaschutzverträgen und grünen Leitmärkten in der Industrie, eine Reform des Gebäudeenergiegesetzes im Lichte der EU-Gebäuderichtlinie sowie Entscheidungen zur künftigen Ausgestaltung der europäischen Flottengrenzwerte und des Emissionshandelsrahmens bis 2040.

citiworks

Die nachfolgenden Einschätzungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft stehen unter der Prämisse, dass es zu keiner nachhaltigen Verknappung der Rohstofflieferungen nach Europa beispielsweise durch die Kriege in Iran und der Ukraine kommt.

citiworks wird in den kommenden Jahren den eingeschlagenen Weg fortsetzen, auf dem wir die Fähigkeiten, Prozesse und Strukturen weiterentwickeln, die die effiziente Umsetzung der Energiewende bietet und erfordert. Konkret heißt das u. a., dass wir konsequent die Nutzung und den optimierten Einsatz von Anlagen, Einrichtungen und Verträgen zur Erzeugung, Verbrauch und Speicherung von Energie vorantreiben. In der

Steuerung und Vermarktung von Flexibilitäten sehen wir eine der wesentlichen Fähigkeiten für einen leistungsfähigen Dienstleister im Energiehandel und auf dem Weg zum Energiemanager der Zukunft.

Zentraler Meilenstein im Jahr 2026 ist der geplante Go-Live unseres neuen Handelssystems. Mit seiner Inbetriebnahme erwarten wir eine Stärkung unserer Fähigkeiten im Energiehandel und in der Abbildung unseres gesamten Leistungsspektrums. Parallel dazu bauen wir eine eigene OT-Systeminfrastruktur für die Steuerung und Bündelung von elektrischer Leistung auf, um die technischen Voraussetzungen für eine sichere und effiziente Vermarktung steuerbarer Energieanlagen weiter zu stärken.

Für das Jahr 2026 prognostizieren wir einen Umsatz von rund 1,3 Mrd. €. Dieser Rückgang ist auf geringere Mengen und niedrigere Preise im Vergleich zu den Vorjahren zurückzuführen. Das Ergebnis vor Gewinnabführung wird mit 1,8 Mio. € unterhalb des Ergebnisses von 2025 erwartet.

CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanage-

ment und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Dem Vorstand sind demnach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die citiworks AG unterstützt das Risikomanagement der ENTEGA AG bei der systematischen und permanenten Beurteilung der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsfeld Handel.

Im Auftrag der ENTEGA Plus GmbH und der Energy Market Solutions GmbH führt die citiworks die Beschaffung und im Rahmen der Bewirtschaftung des Kraftwerksportfolios auch die Kraftwerksbewirtschaftung als Dienstleistung für die ENTEGA AG durch. Zur Unterstützung des Portfoliomanagements der ENTEGA AG erfolgt eine Risikoanalyse der offenen Geschäfte durch eine tägliche (Strom, Gas, Emissionszertifikate) bzw. wöchentliche (Kraftwerke und sonstige Commodities) Value at Risk (VaR) Berechnung durch das Risikocontrolling und Creditmanagement. Im Zuge der Bestimmung des gesamten Marktpreisrisikos werden die VaRs der Bücher entsprechend aggregiert. Die Ausnutzung des Risikokapitals für Marktpreisrisiken ergibt sich aus der Summe der realisierten und unrealisierten Ergebnisse zuzüglich der VaRs über alle Bücher.

Die citiworks AG übernimmt in begrenztem Umfang Marktpreisrisiken. Im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten werden auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) abgeschlossen. Aus diesen Geschäften entstehen der citiworks keine Marktpreisrisiken. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt stets null.

Unsere Kontrahentenrisiken resultieren im Wesentlichen aus den mit Handelspartnern im OTC-Markt auf Basis von EFET-Rahmenverträgen getätigten Kontrakten (auch Sleeve-Geschäfte) sowie Geschäften unter dem Deutschen Rahmenvertrag. Aufgrund der Marktsituation im Zusammenhang mit den Kriegen in Iran und der Ukraine kann sich die Bewertung der Kreditwürdigkeit einzelner Handelspartner verschlechtern. Zur Begrenzung der Kontrahentenrisiken legt die citiworks für die einzelnen Kontrahenten jeweils einen Kreditrahmen in Abhängigkeit von deren Bonität fest und überwacht dessen Einhaltung fortlaufend. Liquiditätsrisiken, die aufgrund des Handels mit börslichen Termingeschäften (Strom) entstehen können, sind durch die Einbindung in die konzernweite Liquiditätssteuerung abgesichert.

Die operativen Risiken im Geschäftsbetrieb der citiworks, inkl. Compliance-Risiken, werden fortlaufend beurteilt und nachgehalten. Verstärktes Augenmerk wird dabei auf die Risiken im Bereich IT- und Informationssicherheit gelegt.

Die Basis der Risikosteuerung bildet ein regelmäßiges Reporting. Dieses stellt eine durchgängige Transparenz sicher. Dem Vorstand sind danach keine weiteren Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die citiworks ist seit dem 1. April 2025 Betreiber einer kritischen Infrastruktur. Aufbauend auf der bestehenden ISO/IEC 27001-Zertifizierung werden kontinuierlich Maßnahmen und Prozesse überprüft und gegebenenfalls angepasst, um die Resilienz des operativen Betriebs der kritischen Infrastruktur gegenüber physischen und Cyber-Risiken zu gewährleisten.

Chancen auf Wachstum bei Umsatz und Ergebnis über die Planung hinaus sieht der Vorstand bei der Nachfrage konzernexterner Kunden nach skalierbaren Handelsdienstleistungen, in dem weiteren erfolgreichen Ausbau der PPA-Belieferung gewerblicher und Großkunden mit Strom



aus PPA-Verträgen sowie dem Ausbau des Kundenportfolios zur Steuerung und Vermarktung von Flexibilitäten. Konkrete Prognosen und Risikobewertungen aufgrund unerwarteter Entwicklungen in den Kriegen in Iran und der Ukraine sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht möglich.

Darmstadt, den 16. März 2026

Der Vorstand

Dr. Marko Brunner

Markus Nagel

Christian Stewens

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2025



Bilanz der citiworks AG zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

T€	31.12.2025	31.12.2024
A Anlagevermögen		
Sachanlagen:		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	142	5
	142	5
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
Emissionsrechte	163	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.276	34.529
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	107.161	119.260
3. Sonstige Vermögensgegenstände	886	697
	135.323	154.486
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	24.694	11.861
	160.180	166.347
C Rechnungsabgrenzungsposten	21	0
	160.344	166.352

PASSIVA

T€	31.12.2025	31.12.2024
A Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	17.650	17.650
II. Gewinnrücklagen:		
Gesetzliche Rücklage	1.765	1.765
III. Bilanzgewinn	103	103
	19.518	19.518
B Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.919	1.975
2. Sonstige Rückstellungen	2.115	1.732
	4.034	3.707
C Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.660	106.557
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.069	36.511
4. Sonstige Verbindlichkeiten	63	59
	136.792	143.127
	160.344	166.352

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Gewinn- und Verlustrechnung der citiworks AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

T€	2025	2024
1. Umsatzerlöse	1.620.475	1.872.138
2. Sonstige betriebliche Erträge	319	1.036
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.609.579	1.864.584
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.401	2.170
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	476	279
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7	3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.098	3.432
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	321	467
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.431	1.307
9. Ergebnis nach Steuern	2.123	1.866
10. Sonstige Steuern	0	0
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn (-)	-2.123	-1.866
12. Jahresüberschuss	0	0
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	103	103
14. Bilanzgewinn	103	103

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Informationen

Die Gesellschaft mit Sitz in Darmstadt ist im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 91126 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Die Bilanz entspricht der Gliederung nach § 266 HGB, zusätzlich wird der Posten „Emissionsrechte“ dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Konzernverhältnis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der ENTEGA AG, Darmstadt, einbezogen (kleinster Kreis). Dieser wird beim Bundesanzeiger in elektronischer Form eingereicht und beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nr. HRB 5151

im Unternehmensregister veröffentlicht. Zudem wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, einbezogen (größter Kreis), der ebenfalls beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nr. HRB 1059 im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag i. S. d. §§ 291 ff. AktG sowie ein ertragsteuerliches Organverhältnis zwischen der citiworks AG und der ENTEGA AG als Organträgerin.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und unverändert zum Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Euro-Beträge, die nicht aufgerundet wurden.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen

bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 3 und 5 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet. Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und, soweit sie der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Unterjährig zugewandene Vermögensgegenstände werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 1 und 13 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten und, soweit sie der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Unterjährig zugegangene Vermögensgegenstände werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 1 und 13 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

Entgeltlich erworbene **Emissionsrechte** werden zu Anschaffungskosten unter den Vorräten erfasst. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden versicherungsmathematisch nach dem ratierlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. als Barwert künftiger Versorgungsleistungen berechnet. Die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck wurden der Berechnung zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit einem Zinssatz von 2,05 %. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2025 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Die Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 2,21 % gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB abgezinst. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2025 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Als Schätzung wurden für künftige Gehaltssteigerungen bis zu 2,5 %, für künftige Rentensteigerungen 2,5 % für unmittelbare Verpflichtungen bzw. 1,0 % für mittelbare Verpflichtungen angenommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249

Abs. 1 HGB. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Verwendung der laufzeitadäquaten Referenzzinssätze laut Deutscher Bundesbank von 1,84 bis 2,07 % abgezinst und künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % mitberücksichtigt.

Die Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfeleistungen sind versicherungsmathematisch auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Es wurde ein laufzeitadäquater Zinssatz entsprechend § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB von 2,21 % verwendet. Die Zinssätze entsprechen dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2025 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre. Künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 1,5 bis 2,5 % sind mitberücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt auf der Ebene der ENTEGA AG, da die Gesellschaft seit dem 1. Januar 2016 in eine ertragsteuerliche Organschaft einbezogen wird.

Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens der citiworks AG, Darmstadt, zeigt der folgende Anlagenspiegel:

Anlagenspiegel zum 31.12.2025 / T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
	1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Umb- chungen	31.12.2025	1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.540	0	0	0	3.540	3.540	0	0	0	3.540	0	0
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	201	144	0	0	345	196	7	0	0	203	5	142
Summe Anlagevermögen	3.741	144	0	0	3.885	3.736	7	0	0	3.743	5	142

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.



Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt (s. nebenstehende Grafik).

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** enthalten die auf einem Sicherheitenkonto hinterlegten flüssigen Mittel in Höhe von 15.259 T€ (Vorjahr 8.625 T€), die einer Besicherung von kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Börsengeschäften dienen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in T€

Forderungen gegen verbundene Unternehmen:

- Davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen folgende Gesellschafter:

- ENTEGA AG

Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten:

- Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen

2025

2024

107.161

119.260

107.161

119.260

5.678

5.907

206

191

Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz

Das **Gezeichnete Kapital** beträgt zum Stichtag 17.650 T€ und ist in 17.650.000 nennbetragslose auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 1,00 € pro Aktie.

Die ENTEGA AG, Darmstadt, hält 100 % der Anteile.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden keine Einstellungen in oder Entnahmen aus **Rücklagen** statt.

Der Bilanzgewinn enthält den vororganschaftlichen **Gewinnvortrag** in Höhe von 103 T€.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 245 T€ wurden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB nicht passiviert.

Die **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** wären bei Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) zum Bilanzstichtag um 43 T€ niedriger ausgefallen. Dieser Differenzbetrag unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer potenziellen Ausschüttungssperre, jedoch keiner Abführungssperre.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Archivierung von Geschäftsunterlagen, für personalbezogene Verpflichtungen, für ausstehende Rechnungen sowie für Außenverpflichtungen zur Umsetzung regulatorischer und gesetzlicher Anforderungen gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten in T€	2025	2024
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:	44.069	36.511
- Davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.937	25.602
- Davon sonstige Verbindlichkeiten	10.132	10.909
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber folgenden Gesellschaftern:		
- ENTEGA AG	40.159	33.202
Sonstige Verbindlichkeiten:		
- Verbindlichkeiten aus Steuern	53	49

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse**, welche ausschließlich im Inland erzielt werden, gliedern sich wie folgt:

Geschäftsbereich	2025/T€	2024/T€
Energiehandel	1.605.251	1.854.207
Sonstige	15.224	17.931
	1.620.475	1.872.138

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 84 T€ (Vorjahr 123 T€).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** enthalten Erträge aus:

	2025/T€	2024/T€
Erträge aus der Abzinsung von sonstigen Rückstellungen	3	2

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus:

Aufwendungen	2025/T€	2024/T€
- Aus verbundenen Unternehmen	1.255	1.129
- Aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	37	39
- Aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen	1	1

Im Geschäftsjahr sind folgende **periodenfremde Erträge oder Aufwendungen** bilanziert:

Geschäftsvorfall	GuV-Position	Erträge/T€	Aufwendungen/T€
Periodenfremde Erlöse aus Energielieferungen	Umsatzerlöse	7.282	–
Periodenfremde Aufwendungen aus Energiebezug	Materialaufwand	–	10.215
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	Sonstige betriebliche Erträge	14	–
Erträge für ausgebuchte Forderungen	Periodenfremde Erträge	1	–

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende **Verpflichtungen**:

	T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.188.195
Aus Miet- und Leasingverträgen - Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.387 2.298
Aus sonstigen Zahlungsverpflichtungen - Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.184.808 280.511

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Die citiworks AG schließt für Eigenhandelszwecke Termingeschäfte für den Kauf und Verkauf von Strom ab. Durch die Bildung von Portfolios, in denen Kauf- und Verkaufsgeschäfte eines Lieferjahres zusammengefasst werden, werden die

finanzwirtschaftlichen Risiken dieser Finanzinstrumente in Form von Strompreisänderungsrisiken abgesichert. Für jedes Eigenhandelsportfolio wird jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet. Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden bilanziell jeweils nach der Einfrierungsmethode erfasst. Die Ermittlung der prospektiven Wirksamkeit der gebildeten Sicherungsbeziehung erfolgt nach der Value-at-Risk-Methode und demnach nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf Basis des Marktwertes des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden die in einem Portfolio-Hedge enthaltenen Positionen zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Summe aus der Saldierung der Marktwerte der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsübergangs eine Rückstellung für Drohverluste gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte durch die Mark-to-market-Methode werden stichtagsbezogene Terminpreiskurven herangezogen.

Zum 31. Dezember 2025 enthielt das Eigenhandelsportfolio keine offenen Geschäfte.

Die citiworks AG schließt im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) ab. Zum 31. Dezember 2025 bestehen Strom-Forwards (long) mit einem Nominalvolumen von 11.939 T€ und einem Marktwert von -147 T€ sowie die gleiche Anzahl an gegenläufigen Sicherungsgeschäften (Lieferjahre 2026 – 2027), die jeweils einzeln als Mikro-Hedge (Cashflow) betrachtet und als Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird hierbei mit der Shortcut-Methode beurteilt. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt null und wirkt sich somit unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziell nicht aus.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Dr. Marko Brunner

Wohnort: Gelnhausen

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2025

Vorstand für Risikocontrolling und Creditmanagement, für Geschäftsabwicklung, für Finanz- und Rechnungswesen und Controlling, für IT-Prozesse (bis 30.6.) sowie für allgemeine Verwaltung; im Hauptberuf leitender Angestellter bei der ENTEGA AG

Christian Stewens

Wohnort: Bad Vilbel

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2025

Vorstand für Handel (bis 30.6.), Vertrieb und Produktmanagement und Bilanzkreismanagement und Recht sowie Portfoliomanagement (ENTEKA AG); im Hauptberuf Bereichsleiter bei der ENTEKA AG für Energiebeschaffung und Portfoliomanagement

Markus Nagel

Wohnort: Darmstadt

Zeitraum: 1.7. – 31.12.2025

Vorstand für Handel und IT-Prozesse

Gesamtbezüge des Vorstands

Die im Berichtsjahr für den Vorstand angefallenen Gesamtbezüge betragen 88 T€. Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstände belaufen sich im Geschäftsjahr auf 45 T€. Insgesamt beläuft sich die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen auf 602 T€.

Aufsichtsrat

Dr. Marie-Luise Wolff

Wohnort: Darmstadt

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2025 / Vergütung: 1 T€

Vorstandsvorsitzende der ENTEKA AG

Thomas Schmidt (Vorsitzender)

Wohnort: Hofheim am Taunus

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2025 / Vergütung: 2 T€

Vorstand Vertrieb und Handel der ENTEKA AG

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

(Stellvertretender Vorsitzender)

Wohnort: Roßdorf

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2025 / Vergütung: 1 T€

Mitglied des Vorstandes der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Albrecht Förster

Wohnort: Frankfurt am Main

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2025 / Vergütung: 1 T€

Vorstand Finanzen der ENTEKA AG

Andreas Niedermaier

Wohnort: Groß-Umstadt

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2025 / Vergütung: 1 T€

Vorstand Personal und Infrastruktur der ENTEKA AG

Alexander Ditzel

Wohnort: Darmstadt

Zeitraum: 1.1. – 31.12.2025 / Vergütung: 1 T€

Bilanzkreismanagement der citiworks AG

Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2025 erfasste Abschlussprüferhonorar beträgt:

	T€
Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr	42
- Davon Abschlussprüfungsleistungen	42

Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG über erhaltene Mitteilungen zu wesentlichen Beteiligungen

Die ENTEGA AG, Darmstadt, hat 2010 gem. § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG sowie § 21 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit der Aktien an unserer Gesellschaft hält. Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, hält die Mehrheit der Aktien an der ENTEGA AG. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hält die Mehrheit der Aktien an der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG).

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	Anzahl
Angestellte	30

Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden folgende, nebenstehende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt. Die Gegenleistung besteht in der Bezahlung.

Name der Gesellschaft	Leistung	Erträge / T€	Aufwendungen / T€
ENTEGA AG	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO ₂ , Gas-Swaps und diverse Dienstleistungen	162.091	336.628
ENTEGA Plus GmbH	Kauf von Strom, Gas und CO ₂ , Herkunftsnachweise, Aufschlag Gasqualität und diverse Dienstleistungen	1.057.817	–
COUNT+CARE GmbH & Co. KG	Erhaltene IT-Dienstleistungen	–	1.183
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	CO ₂ -Zertifikate	1.335	–
Energy Market Solutions GmbH	Kauf und Verkauf von Strom, Gas, CO ₂ und diverse Dienstleistungen	40.736	9.101
e-netz Südhessen AG	Kauf und Verkauf von Strom und Netzbilanzmanagement	472	1.368
ENTEGA Windpark Binselberg GmbH	Kauf von Strom	12	816
ENTEGA Windpark Erksdorf GmbH	Kauf von Strom	14	765
ENTEGA Windpark Hausfirste GmbH	Kauf von Strom	115	7.459
ENTEGA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG	Kauf von Strom	37	2.654
ENTEGA Windpark Hausfirste II GmbH	Kauf von Strom	51	3.746



Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine wertbegründenden Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Hinsichtlich der Auswirkungen des Nahost-Krieges verweisen wir auf den Chancen-, Risiko- und Prognosebericht im Lagebericht.

Darmstadt, den 16. März 2026

citiworks AG

Der Vorstand

Handwritten signature of Dr. Marko Brunner.

Dr. Marko Brunner

Handwritten signature of Markus Nagel.

Markus Nagel

Handwritten signature of Christian Stewens.

Christian Stewens

Tätigkeitsabschluss

„Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsversorgung“
für das Geschäftsjahr 2025

Tätigkeiten-Bilanz „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ zum 31. Dezember 2025

AKTIVA			PASSIVA		
T€	31.12.2025	31.12.2024	T€	31.12.2025	31.12.2024
A Umlaufvermögen			A Zugeordnetes Eigenkapital	18	13
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 4	3 3	B Rückstellungen	2	2
			Sonstige Rückstellungen	2	2
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	26 30	40 44	C Verbindlichkeiten	10	29
			1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	10	29
	30	44		30	44

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Tätigkeiten-Gewinn- und Verlustrechnung „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

T€	2025	2024
1. Umsatzerlöse	66	75
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7	7
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1	1
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	49	39
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
7. Ergebnis nach Steuern	10	29
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn (-)	-10	-29
9. Jahresüberschuss	0	0
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
11. Bilanzgewinn (-) / Bilanzgewinn	0	0

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Erläuterungen zu dem Tätigkeitsabschluss „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ für das Geschäftsjahr 2025

Definition der Unternehmenstätigkeiten

Die citiworks AG ist ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG, Darmstadt. Sie erbringt für die Netzgesellschaft e-netz Süd Hessen AG, Darmstadt, ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG, und für weitere Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns sowie für externe Kunden Dienstleistungen im Bereich der Elektrizitätsverteilung.

Die Geschäftstätigkeit als Energiehandels- und Energiedienstleistungsunternehmen erstreckt sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung des Handelsmarktzugangs für Energie über Börsen, Broker und over-the-counter (OTC). Darüber hinaus werden für die Kunden verschiedene Energiedienstleistungen, die mit dem Elektrizitätshandel in Zusammenhang stehen, erbracht. Hierzu zählen der automatisierte Kurzfristhandel, die Erstellung von Lastprognosen sowie die Übernahme des Bilanzkreis- und Fahrplanmanagements.

Entsprechend erfolgt eine Aufteilung der energiespezifischen Dienstleistungen auf die Unternehmenstätigkeit Elektrizitätsverteilung.

Grundsätze der Zuordnung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses waren die im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandten Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Euro-Beträge, die nicht aufgerundet wurden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden nach dem EBIT-Anteil der Netzbetreiber geschlüsselt.

Das **Eigenkapital** wird zusammengefasst unter der Position „zugeordnetes Eigenkapital“ gemäß IDW RS EFA 1 Tz. 70 ausgewiesen. Das Eigenkapital enthält den sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Aktiv- und Passivseite ergebenden **Kapitalausgleichsposten**.

Die verbleibenden **Aktiv- und Passivposten** werden den Unternehmenstätigkeiten grundsätzlich direkt auf Basis von Einzelkonten zugeordnet. In den Fällen, wo eine direkte Zuordnung zu den Unternehmenstätigkeiten nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich über sachgerechte Schlüssel. Überwiegend kommen hierbei ein kostenbezogener Schlüssel, ein personalbezogener Schlüssel sowie EBIT-Schlüssel zur Anwendung.

Die Zuordnung der **Aufwendungen und Erträge** zu den Unternehmensaktivitäten erfolgt primär auf Basis der Kostenstellen des internen Rechnungswesens. Hierüber ist für die wesentlichen Aufwendungen und Erträge eine direkte Zuordnung zu den Unternehmensaktivitäten möglich. Die Aufwendungen und Erträge, die den Unternehmensaktivitäten nicht direkt zugeordnet werden können, werden ebenfalls über sachgerechte Schlüssel zugeordnet. Überwiegend kommen hierbei aufwandsbasierte Schlüssel zur Anwendung.

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt: (s. nebenstehende Grafik).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 1 T€).

Darmstadt, den 16. März 2026

citiworks AG

Der Vorstand



Dr. Marko Brunner



Markus Nagel



Christian Stewens

T€

2025

2024

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

- Davon sonstige Verbindlichkeiten

10

10

29

29

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten

Verbindlichkeiten gegenüber folgenden Gesellschaftern:

- ENTEGA AG

10

29



Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers an die citiworks AG



Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der citiworks AG, Darmstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der citiworks AG, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht

dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind,

um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der

Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie ein-

zeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolosen Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen,

um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfol-

gerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen

Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 S. 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit energie-spezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 S. 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 S. 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht

der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 S. 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 S. 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 S. 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 S. 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 S. 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 S. 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 S. 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, den 23. März 2026

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Daniel Deutsch Alexander Ott
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

